

Ruedi in der Schlacht von Ragaz : gefallen am 6.3.1446

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 60

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ruedi in der Schlacht von Ragaz

Gefallen am 6.3.1446

Der Alte Zürichkrieg nahm seinen Anfang mit dem Ableben des mächtigen Grafen Friedrich VII. von Toggenburg im Jahre 1436. Gewichtige Gebiete der March und Höfe hatten seit 1200 zum Stammgebiet der Toggenburger gehört. Fehlende Nachfolgeregelungen führten nun zu Streit und Krieg. Mit dem Landrechtsbrief von 1414 und verstärkt nach dem Aussterben der Toggenburger 1436 kamen die March und die Höfe zu Schwyz.

Die Schlacht von Ragaz war die letzte militärische Auseinandersetzung im Alten Zürichkrieg zwischen den Eidgenossen und den Habsburgern. Etwa 1200 Eidgenossen schlugen am Fridolinstag, den 6.3.1446, das österreichische Heer. Nach zeitgenössischen Angaben sollen in der Schlacht um die 900 Mann des habsburgischen Heers und etwa 100 Eidgenossen gefallen sein. Die eingangs Bad Ragaz stehende Feld- und Prozessionskapelle St. Leonhard soll zwar keine eigentliche Schlachtkapelle sein, erinnert aber die historisch Kundigen an die Schlacht, die den zehn Jahre währenden Krieg beendete.

Die March zahlte einen hohen Blutzoll in Ragaz. Unter den gefallenen Eidgenossen waren 74 Märchler, Namens-träger vieler typischen Geschlechter wie Diethelm, Hegner, Schwendbühl, Schätti, Donner, Schnider, Hasler, Züger, Oberli, Gugelberg, Krieg, Steinegger, Schalch, Knobel, Keller, Vogt und auch **Ruedi Bruhin**.

Alle 74 Gefallenen sind im Jahrzeitbuch von Wangen mit Namen aufgelistet. Im Jahrzeitenbuch von Lachen sind 24 Gefallene dieser Schlacht aufgeführt, unter ihnen auch Ruedi Bruhin.

Augustin Schibig schildert um 1830 träf: «Dieser Tag schloss den Krieg; der Friede war ein Werk der Notwendigkeit.» Ein Waffenstillstand trat am 12.6.1446 in Kraft. 1450 kam es dann nach vierjährigen Verhandlungen zum Frieden von Einsiedeln, den der Berner Schultheiss Heinrich von Bubenberg entworfen hatte. Zürich erhielt fast alle Gebiete zurück, musste dafür aber den Bund mit Österreich auflösen. Schwyz erhielt die Höfe und die Grynau zugesprochen.